

Pfarrereingemeinschaft
Feuchtwangen-Dürrwangen
Maria Immaculata Dürrwangen / St. Ulrich und Afra Feuchtwangen
St. Raphael Großohrenbronn / St. Peter und Paul Halsbach
St. Bonifatius Schnelldorf / Expositur Heilig Kreuz Wittelshofen

2. Advent

10. Dezember 2023

Liebe Schwestern und Brüder,

Advent ist eine Zeit der Besinnung auf die Grundlagen unseres Glaubens. Wir bemühen uns, neu in Gott Halt zu finden und unsere Beziehung zu ihm zu vertiefen. Wir versuchen, Ordnung in unser Leben zu bringen; was krumm ist, gerade werden zu lassen, Unebenheiten und Hindernisse für unsere Gottesbeziehung zu beseitigen. Die Verheißungen der alten Propheten stärken unsere Zuversicht.

Gebet

Guter Gott, auf dem Weg zur Krippe begegnen wir Menschen, die mit ihren Träumen und Visionen, mit ihren Worten und Taten von dir Zeugnis abgegeben haben in der Welt, die sie umgab. Ermutige uns durch ihr Beispiel, auch heute mit Tatkraft und Mut für dich da zu sein.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

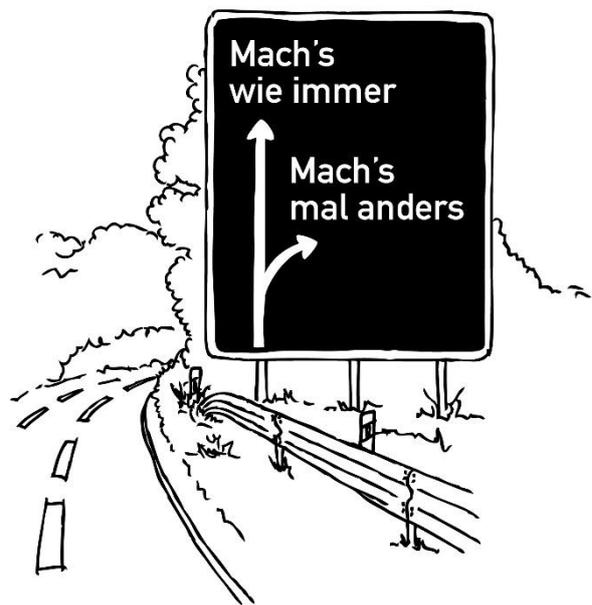


Bild: Sarah Frank | factum.adp In: Pfarrbriefservice.de

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mk 1,1-8)

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn.

Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja -
Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her,
der deinen Weg bahnen wird.

Stimme eines Rufers in der Wüste:

Bereitet den Weg des Herrn!

Macht gerade seine Straßen! - ,
so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf
und verkündete eine Taufe der Umkehr

zur Vergebung der Sünden.
Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus;
sie bekannten ihre Sünden
und ließen sich im Jordan von ihm taufen.
Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren
und einen ledernen Gürtel um seine Hüften
und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.
Er verkündete:
Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich;
ich bin es nicht wert,
mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.
Ich habe euch mit Wasser getauft,
er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Betrachtung

Der Advent konfrontiert uns mit dem biblischen Ruf zur Umkehr. Dieser hat sogar in der außerkirchlichen Kultur reichen Niederschlag gefunden. Zum Advent gehört eine Vielzahl von verschiedenen Aktionen. Wir sammeln für gute Zwecke, besuchen Alte und Kranke, Menschen mit besonderen Bedürfnissen bekommen sogar öffentliche Aufmerksamkeit. All das ist schön und gut. Genügt das aber? Ist diese Hinwendung zu den Schwachen und Kleinen, zu den Kindern und Alten auch nachhaltig?
Die kirchlichen Umkehrrituale, die lange Zeit fester Bestandteil des Advents waren, wie z.B. die persönliche Beichte oder auch Bußgottesdienste, sind aus der Mode gekommen. Ist es mühsam oder zweifeln wir an ihrer Nachhaltigkeit.
Der Advent lädt uns ein, dass wir alle uns aufs Neue in die Evangelien und anderen biblischen Texte vertiefen, vom Geist Gottes ansprechen lassen, Weggefährten suchen und mit ihnen am Aufbau des Reiches Gottes arbeiten.

Fürbitten

Du, Gott und Vater, herrschst mit starkem Arm und weidest deine Herde wie ein Hirt.
Dich bitten wir:

- Für alle Menschen, die unter Krieg, Terror und Gewalt leiden. Schaffe ihnen Frieden und Gerechtigkeit.

- Für alle Menschen, die hilflos der Willkür der Mächtigen ausgeliefert sind. Gib ihnen ihre Menschenwürde wieder und stärke sie in ihrem Widerstand.

- Für alle Menschen, die unter den Folgen des Klimawandels leiden. Wecke in allen Menschen die Bereitschaft, ihr Leben zu ändern und aufeinander Rücksicht zu nehmen.

- Für die christlichen Kirchen, die sich nach einer tiefgehenden Erneuerung der Kirche

sehnen. Lass sie die Kraft der Frohen Botschaft neu entdecken und der Führung des Heiligen Geistes vertrauen.

- Für unsere verstorbenen Angehörigen und Freunde, aber auch für alle Opfer der Kriege und des Terrors. Schenke ihnen ewiges Leben und lass sie bei dir geborgen sein.

Dein Geist, guter Gott, lenkt und erneuert die Kirche und das Angesicht der Erde. Ihm vertrauen wir uns und die ganze Menschheit an. – Amen.

Advent

Advent heißt
bis zum Schluss
suchen nach einer
Herberge –
auch nach einer inneren –
einem Ort
wohin ich mich retten
kann
wo ich mich bergen mag

Advent heißt auch
dass ich hoffe –
hoffe den Ort zu finden
an dem ich
all meine Mühsal ablegen kann
all die Last meines bisherigen Weges
und hoffen darf
dass das Leben sich neu gebiert.

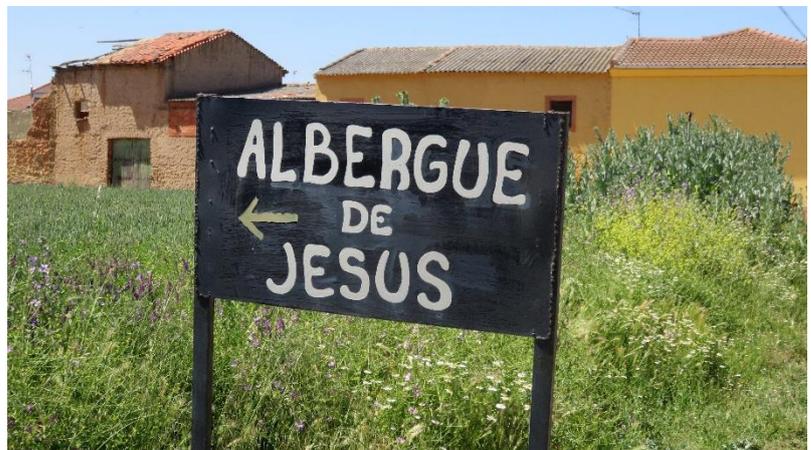


Bild: Uli Seegenschmiedt In: Pfarrbriefservice.de

Beatrix Senft 2023.

Gesegnete Woche wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Christoph Matejczuk